Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1822

21.4.1822 (Nr. 110)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 110. Sonntag, den 21. April 1822.

Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Schweiz. — Türkei. — Mannichfaltigkeiten.

Baiern.

München, den 13. April. In der heutigen öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten waren an dem Ministertische gegenwärtig, der k. Staatsminister der Finanzen, Freiherr v. Lerchenfeld, der k. Staatsrath v. Suttner, Vorstand der Staatsschuldentilgungsanstalt, und der k. Ministerialrath Rudhard, und es kam darin Folgendes vor:

Der Stand der Staatsschuld vom 1. Okt. 1818 ward der Ständeversammlung im Jahr 1819 angegeben worden:

I. bei den Spezialkassen

a) an Passivkapitalien	50,436,903 fl.	33 kr.	3 hl.
b) an Zinsrükständen	1,830,529 fl.	30 kr.	1 hl.
Zusammen	52,267,433 fl.	3 kr.	4 hl.

Durch die Revision des obersten Rechnungshofes wurden dieselben festgesezt:

a) an Passivkapitalien	49,724,271 fl.	38 kr.	= hl.
b) an Zinsresten . .	1,666,342 fl.	16 kr.	1 hl.
Zusammen	51,390,613 fl.	54 kr.	1 hl.

Es ergab sich daher eine Minderung von . . . . 876,819 fl. 9 kr. 3 hl.

II. Bei der Hauptschuldentilgungsanstalt wurde der Stand im Jahr 1819 angegeben:

a) an Passivkapitalien	48,262,249 fl.	17 kr.	5 hl.
b) an Zinsrükständen	286,887 fl.	7 kr.	= hl.
Zusammen	48,549,136 fl.	24 kr.	5 hl.

Nach den definitiven Beschlüssen des obersten Rechnungshofes beträgt der Stand

a) der Passivkapitalien	46,069,350 fl.	46 kr.	3 hl.
b) der Zinsresten . .	1,068,448 fl.	39 kr.	6 hl.
Zusammen	47,137,799 fl.	26 kr.	1 hl.

Und daraus ergiebt sich der gesammte Passivstand am 1. Okt. 1818 für die ältern sechs Kreise mit . . . . . 98,528,413 fl. 20 kr. 2 hl.

Durch den Untermainkreis sind hierzu noch gekommen 7,212,012 fl. 24 kr. 6 hl.

wodurch sich die ganze Staatsschuld auf . . 105,740,425 fl. 45 kr. = hl. erhebt.

Die nächste Sitzung ist auf den 15. angesezt, wo die Fragen für die Abstimmung in diesem Gegenstande zur Diskussion kommen werden.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 15. Apr. Die Ungewißheit über den Ausgang der Unterhandlungen der vermittelnden Mächte zu Konstantinopel dauert hier fort. Selbst in Wien, hundert Meilen näher dem Schauplatze dieser Unterhandlungen, scheint das Publikum in so hohem Grade diese Ungewißheit zu theilen, da Briefe von da in Frankfurt angekommen sind, worin hiesigen Korrespondenten angelegentlich die Bitte ans Herz gelegt wird, Aufklärung über die Frage von Krieg und Frieden zu ertheilen. Man sieht, daß in Wien nur sehr wenige Personen über die wahren gegenwärtigen Verhältnisse mit der Türkei unterrichtet seyn müssen, und diese darüber ein tiefes Stillschweigen beobachten. Unter dem Handelsstand scheinen blos einige große Häuser in Wien von dem, was in der politischen Welt vorgeht, nähere Kunde zu haben, und diese Häuser stehen mit der Regierung so sehr in Berührung, daß sie bei Mittheilung ihrer Nachrichten mit ausnehmender Behutsamkeit zu Werke gehn. Hier in Frankfurt sind unter solchen Umständen alle Effekten mehr als je dem Spiele der Agiotage unterworfen. Der Kurs leidet fast täglich Veränderungen; bald steigt, bald sinkt derselbe; im Ganzen aber hält er sich höher, als man hätte denken sollen. Was man übrigens von gespannten Verhältnissen sagen mag, die zwischen Großbritannien und Rußland im Fall eines Krieges eintreten könnten, so versichern doch wohlunterrichtete diplomatische Personen, daß fortdauernd das beste Einverständniß unter jenen beiden Großmächten herrsche. — Der zum portugiesischen Geschäftsträger am königl. preussischen Hofe ernannte Hr. A. J. Gomes d'Oliveira ist gestern, in Begleitung des bei dieser Legation angestellten portugiesischen Hauptmanns J. J.

Loureiro, von hier nach seinem Gesandtschaftsposten abgegangen. Hr. v. Oliveira hielt sich über einen Monat hier auf, und erwarb sich die Achtung Aller, die mit ihm in Berührung kamen. Er trieb hier mit Eifer das Studium der deutschen Sprache und Litteratur, um sich zu seinem Gesandtschaftsposten an einem deutschen Hofe vorzubereiten. Er war Anfangs zum portugiesischen Minister-Residenten in Petersburg bestimmt, erhielt aber später die Bestimmung nach Berlin. — Durch eine vorgestern von Wien hier eingetroffene Stafette ist der kais. östreich. Gen. v. Langenau, Präsident bei der Bundesmilitärkommission, von hier nach der Kaiserstadt an der Donau berufen worden.

Frankreich.

Paris, den 17. April. Gestern nach der Messe arbeiteten Se. Maj. der König mit den 3 Ministern, des Innern, der Finanzen und der auswärtigen Geschäfte. Nachmittags fuhren Sie nach Argenteuil; Madame und die Prinzen nach St. Germain, wo sie die dänischen Herrschaften von der Jagd zurükerwarteten. Die Kinder von Frankreich hielten ihre gewöhnliche Spazierfahrt nach dem Gehölze von Boulogne.

Die Journale der Opposition ermahnen täglich die Wahlmänner, deren Rechte noch nicht anerkannt sind, sich für die Wahllisten in gehörige Fähigkeit zu setzen. Das Wahlverzeichniß von 1819 für das Seinedepartement enthielt über 10,000 Namen, das von gegenwärtigem Jahre hat kaum 6000, so furchtsam ist eine gewisse Anzahl von Proprietärs, die als Anhänger des Thrones und der Charte und als wahre Freunde des Friedens sich nicht aussetzen wollen.

Gestern wurde von der Polizei das engl. Morning-Chronicle vom 12. April weggenommen, weil es Rundgesänge enthält, die an die französ. Soldaten des Pyrenäenkordons gerichtet sind, um solche zum Aufruhr zu reizen.

Mit dem lezten englischen Fahrschiffe von London trafen zu Calais folgende Reisende ein, die nach Paris gehen: Der russ. General von Lieven; der russ. Fürst Gagarin, und der span. Generallegationssekretär Borlogni; sämmtlich mit Hofgeschäften beauftragt.

Zu Joinville (Haute-Marne) entstand neulich in dortigem Posthause eine heftige Feuersbrunst, wobei 22 Pferde verbrannt sind.

Das Geläufige der Kammerverhandlungen nächstens.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen gestern zu 67 Fr. 35 C., und die Bankaktien zu 1585 Fr.

Großbritannien.

London, den 13. April. Es heißt, der König werde diesen Sommer keine Reise nach Deutschland unternehmen.

Der Spectateur oriental giebt Nachricht, daß die Straßen um Smyrna beständig voll Truppen sind, die nach Konstantinopel gehen.

Die Ausgleichungsgeschäfte in dieser Kaiserstadt sollen ruhen, bis die Kuriere von Petersburg und Wien zurük kommen, welche die Gesammtvorschläge der fünf verbundenen Mächte (die Opposition behauptet nur drei) dahin überbringen werden.

Italien.

Neapel. Aus dem Urtheile des Kriegsgerichts zu Calvello in der Basilicata geht folgende authentische Erzählung der Vorfälle zu Calvello hervor: Am 2. Febr. d. J., Abends, versammelten sich in der Marienkapelle zu Calvello mehrere bewafnete Individuen zu einer aufrührischen Verbindung. Der Arzt Karl Mazziotta las in selber ein Diplom ab, worin ihm mehrere Geschäfte übergeben und Instruktionen ertheilt worden waren, die sämmtlich auf Umstürzung der bestehenden Ordnung abzielten. An dieser Zusammenkunft nahm auch ein gewisser Franz Benitt von Ferrandina Antheil, welcher mit mehreren Gefährten bewafnet die Gegenden um Calvello durchstreifte, und die Leute zur Revolte aufhezte. Er machte den Verschwornen gewisse Merkmale bekannt, an welchen sie sich wechselsweise erkennen könnten, und verband sich zugleich mit dem Mazziotta durch einen Eid zur Treue und Verschwiegenheit. Am Abend des 9. Febr. versammelten Mazziotta und ein sicherer Ciani so viel, als sie Verschworne finden konnten, bewafnet an einem Orte, zu den Kreuzen genannt, und machten sich zum Angriffe bereit. Da ihnen jedoch ihre Anzahl hierzu zu gering schien, wurde die Ausführung dieses Komplots auf die Nacht verschoben. In der That versammelten sich in der Nacht vom 10. Febr. die Verbündeten in größerer Anzahl vor der Josephskapelle, trafen ihre Verabredungen, und erwatteten das Zeichen zum Angriff. Der Verschworne, Rochus Latella, fieng zuerst das Handgemeng an, und feuerte auf die Schildwache beim Ausgange des Gefängnisses. Diese ward im Angesichte verwundet, und entfloh. Nun kam es zu einem lebhaften Feuer zwischen den Aufrührern und der Bürgerwache und den Gensdarmen, welche die Gefängnisse bewachten. Durch Uebermacht gezwungen mußte endlich die Wache weichen. Mazziotta und Ciani trugen dem Latella auf, einen gewissen Franz Paul di Grazzia aus dem Weg zu räumen, damit er nicht seiner Zeit gegen sie zeugen könne. Er wurde von Latella und Mazzei mit Flintenröhren mißhandelt, bis er halb todt am Boden lag, und darauf von einem befreiten Verbrecher mit Steinwürfen und Messerstichen grausam ermordet. Das Weitere, wie diese Empörung erstikt worden, ist bekannt.

Privatberichte von der italienischen Gränze vom 12. April sagen: Auch von Mailand wird unterm 7. d. geschrieben, daß die Nachtfröste vom 2. bis 6. d. noch schärfer als selbst in den meisten Gegenden der nörd-

lichen Alpenkette gewesen seyen, und sehr empfindlich auf die schon seit 18 Tagen vorher in voller Blüthe gestandenen Baum- und Rebgelände eingewirkt haben. Man bezeichnet dabei hauptsächlich die Seide und den Wein, welche nun beträchtlich im Preise steigen dürften. — In Genua wüthete Samstags, den 30. März, ein heftiger Sturm, der wenigstens an den Dächern ziemlich viel Verheerungen anrichtete. Darauf erfolgte ein empfindlicher Wechsel der Temperatur, indem das Thermometer um 11 Grade fiel, wobei die schon ziemlich vorgetriebenen Gewächse nicht ohne Beschädigung davon kamen; doch war sie in diesen Gegenden nicht so bedeutend, wie in der Lombardie.

Schweiz.

Der Marschall Baron Fournas hat das Schweizerregiment Wimpfen zu Barcellona verabschiedet. In Folge dessen befinden sich 149 Mann desselben in der allerbeklagenswerthesten Lage, und verlangen nun, in Spanien naturalisirt zu werden.

Zu Bern wurde der Ostermontag als Volksfest auch dieses Jahr gefeiert. Die Mezger erinnerten in einem schönen Umzug an die ehemalige sogenannte Bürgerbesatzung. Ein Ochs und ein Schaf von ungewöhnlicher Größe und Schönheit eröfneten den Zug von nettgekleideten, kraftvollen Mezgern, welche die Fahnen ihrer Zunft und ihre blinkenden Schlagärte und Messer trugen. Sie zogen auf die Schützenmatte, wo ein Eierlesen ihren Zug schloß. Auch das Schwingen hatte seinen gewöhnlichen Fortgang.

Vorigen Monat wurde zu Uettlingen, Gemeinde Wohlen, 1½ Stunde von Bern, eine durch ihre Größe denkwürdige Linde umgehauen, welche hohl war, und mehrere Aeste verloren hatte. Die ältesten Bewohner des Dorfes bemerkten keinen Wachsthum an diesem Baume, sondern glauben, ihn immer gleich gesehen zu haben. Beim Ausgraben der Wurzel fand man Gemäuer, und als dieses weggeräumt wurde, ein Gewölbe, worin vierzig gut erhaltene Todtengerippe neben einander lagen, übrigens war keine Spur von irgend etwas zu finden, das über dieses Grabgewölbe nähere Auskunft hätte geben können. Einer dunkeln Sage nach war in uralter Zeit an dieser Stelle eine Kapelle gestanden. Die Linde muß, ihrem Umfange nach, mehrere Jahrhunderte alt, und wie es scheint, auf die zerstörte Kapelle gepflanzt worden seyn.

An der Universität Basel erscheinen nun mehr Lehrfächer und mehr Professoren als früher. Unter den Theologen hat de Wette zwei exegetische Vorlesungen und eine über christliche Sittenlehre angekündigt; unter den Rechtsgelehrten bemerkt man den Privatdozenten Follenius; Dr. Oken liest über Philosophie, Naturgeschichte und Naturphilosophie; die Kuratel wollte ihn durch Uebertragung eines medinischen Professorats bleibend für Basel gewinnen, aber die Mehrheit des Erziehungsrathes war nicht dafür.

Die Armenpflege von Altorf, Kanton Ury, ertheilt unterm 3. April die übliche gedrukte Jahresrechnung, nunmehr die sechszehnte seit der Gründung der Anstalt im Jahr 1805. Am Schlusse des Betberichtes werden die Worte Jehova's M. 5. K. 15. zu seinem Knechte Moses angeführt: „Es soll kein Bettler unter euch seyn, Arme aber werden allzeit seyn im Lande, darum gebiete ich dir und sage, daß du deine Hand aufthust deinem Bruder, der bedrängt und wahrhaft arm ist in deinem Lande."

Schon seit einiger Zeit treffen reisende Engländer in der Schweiz ein.

Türkei.

(Aus der allgemeinen Zeit. vom 19. April.) Das nun selbst von dem östreichischen Beobachter eingestandene Seetreffen im Golf von Lepanto, wird auch von Marseille aus durch Nachrichten aus Corfu vom 15. März, aus St. Maura vom 9. März u. s. w. bestätigt. Hiernach hätten die Griechen in diesem Treffen einen Zweidecker, zwei Freigatten und mehrere Transportschiffe erobert; sogar der Kapudan Bei und Ismail Gibraltar sollen in ihre Gewalt gerathen, und viele türkische Schiffe in Grund gebohrt worden seyn. Die Griechen verloren jedoch ebenfalls vier Schiffe. Eine griechische Goelette nahm ohne andern Beistand ein großes türkisches Schiff, eine griechische Brigg ein zweites. Die griechische Flotte sey gleich nach dem Gefechte wieder unter Segel gegangen, nachdem sie vor Patras ein starkes Korps, und zur Bewachung der Küste in Missolonghi 12 Schiffe zurükgelassen. Achtzehn aus dem Treffen entronnene türkische Schiffe hätten sich dem Vernehmen nach in den Hafen von Zante geflüchtet.

Mannichfaltigkeiten.

Nach den Berichten von Reisenden, die aus England kommen, hatten die neuesten Wiener Depeschen sehr unerwartete Eröfnungen mitgebracht, so daß sich auf eine ganz verändert Stellung der Angelegenheiten schließen ließ. (N. Kor.)

Man will von äusserst wichtigen, eigenhändigen Briefen wissen, die von zwei großen Monarchen zugleich in Kopenhagen angekommen sind. (Ebendas.)

Zwölf Bürgern in Brieg, in Schlesien, welche vor 50 und mehreren Jahren das Bürgerrecht erworben, gaben ihre jüngeren Mitbürger am 18. Mürz ein angemessenes Fest, wobei jedem jener Bürger ein neuer Bürgerbrief zugestellt wurde, kraft dessen sie von allen städtischen Abgaben und Lasten befreit wurden. Zugleich lag der Betrag der Kosten beigefügt, die sie vor 50 Jahren für die Gewinnung des Bürgerrechts entrichtet hatten. Magistrat und Geistlichkeit wohnten diesem Bürgerjubiläumsfeste bei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die verewigte Königin Katharina von Würtemberg hat im Jahr 1818 zwei Preise, jeden zu 20 Dukaten, für solche Personen ausgesezt, welche nach Verfluß von 4 Jahren die meisten veredelten Kern- und Steinobstbäume in einer Gegend erzeugt haben würden, in welcher die Baumzucht noch sehr unvollkommen eingeführt sey. Se. Maj. der König haben die Bezahlung dieser Preise aus ihrer Privatkasse übernommen, und der 1. Jul. d. J. ist zu Anerkennung derselben für diejenigen, die sich melden werden, bestimmt.

Die Brüsseler offizielle Zeitung bemerkt, daß die katholischen Unterthanen des Reichs einen baldigen Abschluß des Konkordats mit dem römischen Stuhle zu erwarten hätten.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

20. April	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind
Morgens 6	27 Zoll 9,4 Linien	6,0 Grad über 0	43 Grad	Südost
Mittags 2	27 Zoll 9,3 Linien	15,8 Grad über 0	32 Grad	Südost
Nachts 10¾	27 Zoll 9,2 Linien	8,9 Grad über 0	36 Grad	Südost

Einzelnes leichtes Gewölk, das Abends verschwindet.

Karlsruhe. [Lederlieferung.] Da mit Ende v. M. die Akkordlieferung des Leders für Großherzogliches Zeughaus abgelaufen ist, so wird zur anderweiten Begebung derselben, nämlich vom 1. d. M. bis ultimo September dieses Jahres, auf Dienstag, den 23. d. M., Morgens 9 Uhr, festgesezt; wozu sich die Liebhaber bei unterzeichneter Stelle einfinden wollen.

Karlsruhe, den 6. April 1822.
Großherzogliche Zeughausdirektion.

Ettlingen. [Bauakkord-Steigerung.] Durch hohes Rescript hochpreislichen Ministerii des Innern vom 11. März d. J. wurde die Erbauung eines Schulhauses in Mörsch gnädigst genehmigt, und von hochlöblichem Kreisdirektorium demnach verordnet, die Herstellung dieser neuen Baulichkeit nach dem vorliegenden Plan und Ueberschlag an den Wenigstnehmenden öffentlich zu versteigern. Dem gemäß hat man nun Tagfahrt zur Vornahme dieser Abstreichs-Versteigerung auf

Mitwoch, den 8. Mai, Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, und bringt dieses anmit zur öffentlichen Kenntniß, damit jeder zur Uebernahme dieses Baues Lustragende, besonders aber die betreffenden Handwerksleute, als Maurer, Zimmerleute, Schlosser, Glaser und Schreiner, sich an obenerwähntem Versteigerungstage und zur festgesezten Stunde im Wirthshause zum Lamm in Mörsch einfinden, Plan und Berechnungen dort einsehen, und ihre Abstreichsgebote demnach abgeben mögen.

Ettlingen, den 19. April 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.
Rüttinger.

Schwezingen. [Früchte-Versteigerung.] Dienstags, den 23. d., Nachmittags 2 Uhr, werden zu Heidelberg im goldenen Hecht von den Früchten der Domainenverwaltung Schwezingen öffentlich versteigert:

200 Malter Korn,
80 — Gerste,
50 — Spelz und
50 — Haber.

Auf dem Speicher und auf dem Fruchtmarkt zu Heidelberg sind die Früchte einzusehen.

Schwezingen, den 15. April 1822.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Verhas.

Freiburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen den gantmäßigen Johann Schüler, Jakobs Sohn von Uffhausen, wird Tagfahrt zur öffentlichen Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 14. Mai d. J.,

festgesezt, und dessen Kreditorschaft hiermit aufgefordert, an diesem Tage, Morgens 8 Uhr, vor Großherzogl. Stadtamtsrevisorat dahier ihre Ansprüche rechtsgenügend zu erweisen, und sich über die zum Versuch eines Borg- und Nachlaßvertrags gemacht werdenden Vorschläge zu erklären.

Wer dieser Aufforderung nicht genügt, hat den Nachtheil der dadurch veranlaßten gesezlichen Folgen sich selbst beizumessen.

Freiburg, den 15. April 1822.
Großherzogliches Stadtamt.
Manz.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, welche an den gantmäßigen Nachlaß der verstorbenen Ignaz Vogtischen Eheleute von Oberachern eine Forderung zu haben glauben, werden hiermit aufgefordert,

Montags, den 5. Mai d. J., Morgens 9 Uhr,

vor dem Großherzoglichen Amtsrevisorate dahier zu erscheinen, und ihre allenfallsigen Ansprüche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, anzugeben und richtig zu stellen.

Achern, den 3. April 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.
Beeck.

Karlsruhe. [Bitte.] Diejenigen, welche Bücher aus der Großherzogl. Hoftheaterbibliothek besitzen, werden gebeten, solche aufs baldigste an Unterzeichneten abzugeben.

Karlsruhe, den 19. April 1822.
Mittell,
Hoftheater-Regisseur.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichnete macht andurch bekannt, daß sie in Nr 31 in der Karlsstraße einen Puzladen etablirt hat, worin auch alle Sorten Strohhüte um die billigsten Preise zu haben sind.

Mit diesem empfiehlt sich

Louise Braunagel.

[Apotheken-Gesuch.] Es wünscht jemand eine Apotheke, am liebsten im Badischen, Hessischen oder Nassauischen, zu kaufen; das Nähere des Käufers ist unter der Adresse L. W. in der Einhorn-Apotheke in Heilbronn zu erfragen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg